

<b>Zeitschrift:</b>	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
<b>Herausgeber:</b>	Bauen + Wohnen
<b>Band:</b>	15 (1961)
<b>Heft:</b>	5: Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings
<b>Artikel:</b>	Kirchliches Zentrum in Düsseldorf-Wersten = Centre d'église à Düsseldorf-Wersten = Church center in Düsseldorf-Wersten
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-330750">https://doi.org/10.5169/seals-330750</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

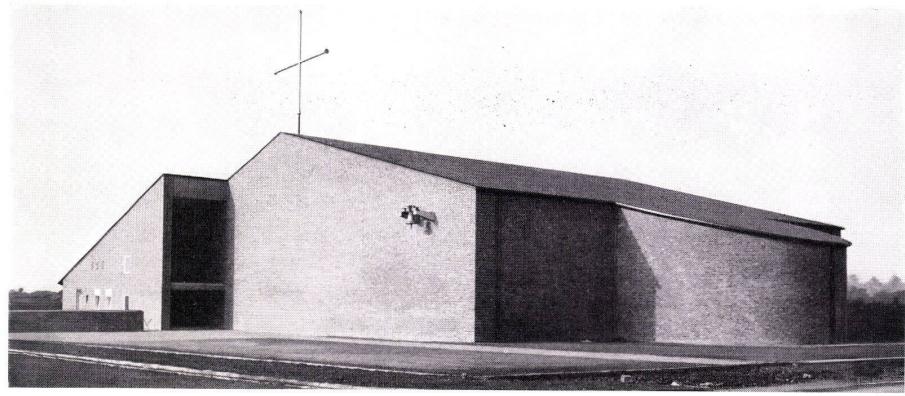
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kirchliches Zentrum in Düsseldorf-Wersten

Centre d'église à Dusseldorf-Wersten

Church Center in Dusseldorf-Wersten

Entwurf 1957, gebaut 1958—59



1

Ansicht von Osten. Der halbrunde Anbau ist die Apsis des Kirchenraumes. Links der Eingang zur Kirche.

Vue de l'est. L'aile circulaire est l'abside de l'église. A gauche, l'entrée de l'église.

View from east. The circular construction is the apse of the church. Left, the entrance to the church.

2

Modellaufnahme vom kirchlichen Zentrum; in der Mitte der Hof, links das Pfarrhaus, unten die Wohnung des Küsters. Zwischen Pfarr- und Küsterwohnung die Räume des Kindergartens.

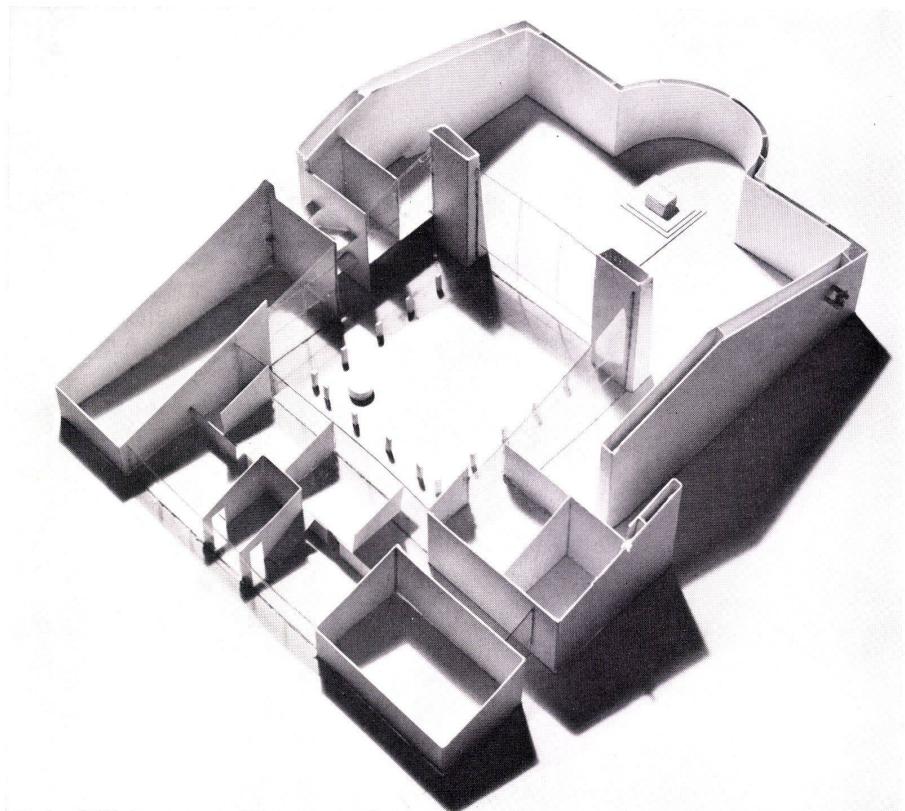
Vue de maquette du centre; au milieu, la cour, à gauche, la cure; dessous, l'appartement du sacristain. Entre la cure et l'appartement du sacristain, le jardin d'enfants. View of model of church center, in middle, the yard, left, the parsonage, below, the sacristan's flat. Between parsonage and sacristan's flat the kindergarten premises.

3

Der Altar ist nicht in die Apsis geschoben, sondern verbleibt im Zentrum der Gläubigen. Seine Bedeutung wird aber durch die Apsis räumlich herausgehoben.

L'hôtel n'est pas placé dans l'abside; il est placé au centre, néanmoins accentué par l'effet de l'abside.

The altar does not project into the apse, but remains centered. Its importance, however, is emphasized spatially by the apse.



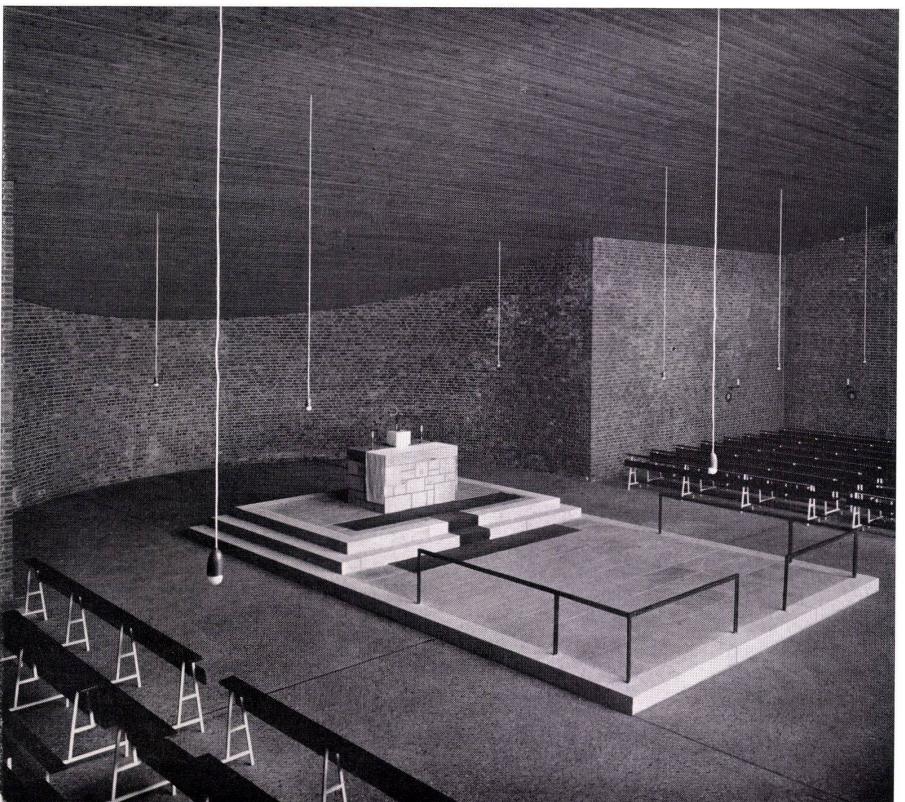
2

Das kirchliche Zentrum mit der Kirche Maria in den Benden steht in einem neuen Quartier südöstlich von Düsseldorf.

Die Kirche und die Pfarrräume liegen unter einem Dach. Die in sich geschlossene Anlage umschließt einen offenen Innenhof, der durch verschiebbare Glaswände mit der Kirche verbunden ist und als erweiterter Kirchenraum dienen kann.

Trotzdem sich verschiedene Räumlichkeiten unter dem gleichen Dach befinden, merkt man von außen sogleich, daß es sich um eine Kirche handelt; dieser Eindruck wird nicht mit aufdringlichen Hinweisen hervorgerufen. Die den Kirchenraum umschließenden Mauern sind fensterlos und stehen so im Gegensatz zu den durchbrochenen Fassadenteilen. Dieser Gegensatz, die Apsis und die Glocke deuten den Kircheninnenraum an.

Auf ebenso einfache Weise, wie hier ein Bauteil angedeutet und sogar durch Weglassen gesteigert wird, ist auch der Kirchenraum gestaltet. Um den Altar nicht zu schroff vom Schiff zu trennen, wurde er nicht in die Apsis geschoben, sondern ins Zentrum versetzt, wobei aber die große Apsis die Bedeutung des Altars hervorhebt. Noch mit anderen Mitteln ist der Altarbezirk vom übrigen Teil der Kirche zwar abgetrennt, aber nicht räumlich abgetrennt; mit Podest, Stufen, Geländern und vor allem mit der Holzdecke, die sich gegen Altar und Apsis neigt.



3

1

Blick vom Hof in den Kirchenraum.

Vue de la cour vers l'église.

View from the yard into the church.

2

Schnitt durch Kirche, Hof und Kindergarten 1:600.

Section de l'église, de la cour et du jardin d'enfants.

Section of church, yard and kindergarten.

3

Grundriß 1:600.

Plan.

- 1 Eingang zur Kirche / Entrée de l'église / Entrance to the church
- 2 Ausgang zum Hof / Sortie vers la cour / Exit to yard
- 3 Kapelle / Chapelle / Chapel
- 4 Taufbecken / Fonts baptismaux / Baptismal font
- 5 Madonna / Madonne / Madonna
- 6 Hebewände / Parois coulissantes / Sliding partitions
- 7 Altar / Hôtel / Altar
- 8 Ausgang / Sortie / Exit
- 9 Aufgang zur Empore / Accès des tribunes / Access to seating area
- 10 Sakristei / Sacristie / Sacristy
- 11 Meßdiener / Enfants de cœur / Choir boys
- 12 Brunnen / Fontaine / Fountain
- 13 Kindergarten Garderobe / Garderobe du jardin d'enfants / Cloakroom of kindergarten
- 14 Kindergärtnerin / Jardinière d'enfants / Kindergarten teacher
- 15 Kindergarten Gruppenraum / Espace jardin d'enfants / Kindergarten area
- 16 Waschraum und WC / Toilettes et WC / Lavatory and WC
- 17 Putzraum / Réduit / Cleaning utensils
- 18 Personalgarderobe / Garderobe du personnel / Personnel cloakroom
- 19 Durchgang zum Hof / Passage vers la cour / Passage into yard
- 20 Pfarrhaus Vorraum / Vestibule de la cure / Vestibule of parsonage
- 21 Pfarrbüro / Bureau de la cure / Parish office
- 22 Pfarrer / Curé / Pastor
- 23 Garderobe und WC / Garderobe et WC / Cloakroom and WC
- 24 Küche Pfarrhaus / Cuisine de la cure / Kitchen of parsonage
- 25 Eßraum / Salle à manger / Dining-room
- 26 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
- 27 Eingang Küsterwohnung / Entrée de l'appartement du sacristain / Entrance to sacristan's flat
- 28 Küche Küsterwohnung / Cuisine de l'appartement du sacristain / Kitchen of sacristan's flat
- 29 Wohnraum Küsterwohnung / Salle de séjour de l'appartement du sacristain / Living-room of sacristan's flat
- 30 Bad und WC / Bain et WC / Bath and WC
- 31 Elternzimmer / Chambre des parents / Parents' room
- 32 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Children's room
- 33 Treppe zum Pfarrsaal / Escalier menant à la salle de la cure / Stairs to parish hall

4

Kindergarten Gruppenraum.

Espace jardin d'enfants.

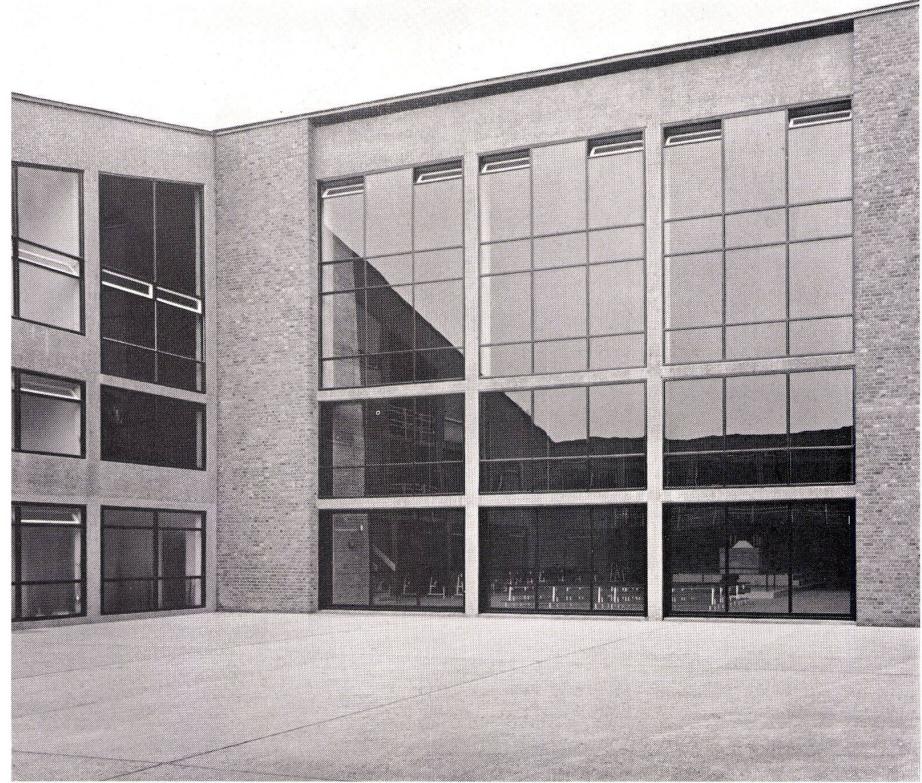
Kindergarten area.

Um den Geist, der in den Kirchenbauten von Emil Steffann herrscht, noch besser zu verstehen, zitieren wir eine Stelle aus einem an den Dominikanerpater Régamey gerichteten Brief:

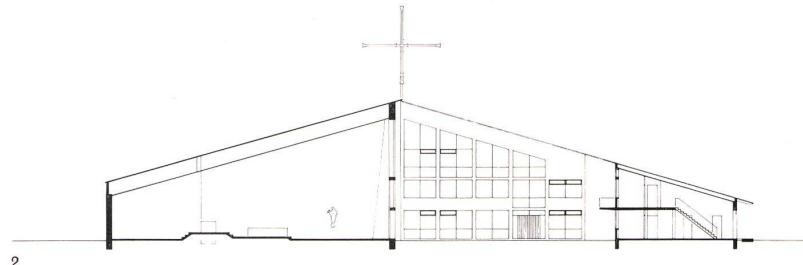
»Die Schlüsselworte zu dem, was ich suche, heißen Armut und Einfachheit. Es ist möglich, dies kürzer und richtiger auszudrücken. Denn es scheint mir, daß man die Armut nicht einfach überwinden soll, sondern daß Armut eine Aufgabe ist, die uns unsere Zeit auferlegt. Nicht die Armut als Notwendigkeit, sondern der Adel, den sie birgt, könnte mithelfen, die Welt aufzubauen: diese Welt, die sich von der Armut lösen möchte, weil sie sie als einen Makel betrachtet.

Die Einfachheit ist sehr eng mit der Armut verbunden. Es ist jene Einfachheit, die im Deutschen mit jener der ‚Unschuldigen‘ verwechselt werden könnte. Wir haben eine solche ‚Treuherzigkeit‘ in der immer verwickelteren Vielfältigkeit unserer modernen Zivilisation sehr nötig. Diese Einfachheit ist nur den wirklich Armen in ihrer Not geschenkt, denn das Himmelreich gehört ihnen — den Armen.

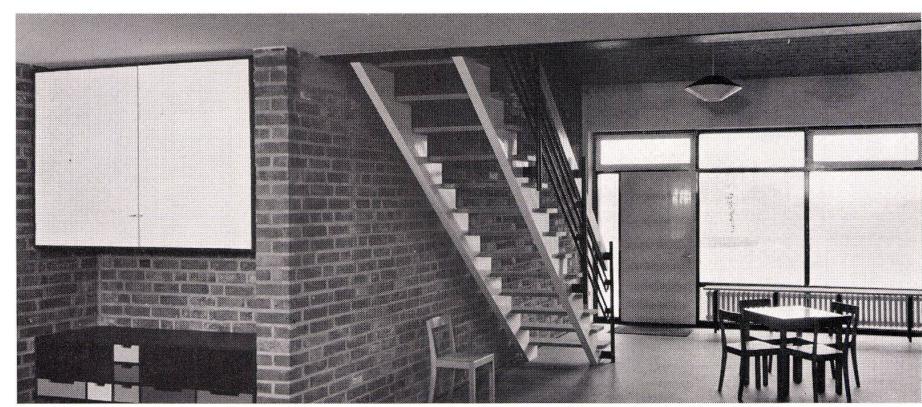
Das ist unser Unglück: wir sind arm und wollen es nicht sein. Wenn wir es anerkennen würden und gestehen könnten, welches unsere wahre Situation ist, würden wir darin jene Grundlage finden, die fähig ist, große Dinge zu tragen.«



1



2



4